

ab dem Dienst:
800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: R. Rothmann, Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur: Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort: Wien,
Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Montag, 18. Mai 1987

Blatt 1028

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Bezirksmuseum Hernals: „Linienwall“ und Vorortelinie (1029/FS: 17.5.)
- Fünf Jahre Patientencafé Lainz (1030/FS: 16.5.)
- Spielgeräte für Kindergärten (1032/FS: 17.5.)
- Viel Platz zum Spielen: Neuer Kinderspielplatz im Liechtensteinpark (1035)
- Denzelgründe: Information der Bevölkerung (1036)
- Wiens Stadtplanung auf internationalem „Prüfstand“ (1037)
- Halbe Milliarde Einsparung beim SMZ-Ost-Spital (1038)
- Historische Kommission ersucht Bevölkerung um Mithilfe (1039)
- Grätzfest in der Josefstadt (1040)
- Spittelau: Müllverbrennungsanlage kaum beschädigt (1041)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

Kultur:

- „Chinesen in Wien“ im Bezirksmuseum Meidling (1029/FS: 16.5.)
- Galerie Thaliastraße eröffnet (1031/FS: 16.5.)
- „Der unsterbliche Kasperl“ (1033)
- 50. Todestag von Alfred Adler (1034)
- ÖVP — „Kulturförderung in der Krise“ (1042)
- Mrkwicka: Steigerung des Kulturbudgets 1987 um 8,8 Prozent (1043)

„Chinesen in Wien“ im Bezirksmuseum Meidling

Wien, 16.5. (RK-KULTUR) Im Bezirksmuseum Meidling, Kobingergasse 7, ist bis 28. Juni die Ausstellung „Chinesen in Wien“ zu sehen. Die Schau stellt den Einfluß chinesischer Kunst auf das Wiener Kulturleben vom 17. bis zum 20. Jahrhundert dar, der in verschiedenen Theaterformen ebenso seinen Niederschlag fand wie in der Gestaltung von Möbeln und Pavillons, wie auch in Lack- und Porzellanmüllern oder Goldfischteichen.

Die Ausstellung ist jeweils Dienstag und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß) gab/gg

Bereits am 16. Mai 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Bezirksmuseum Hernals: „Linienwall“ und Vorortelinie

Wien, 17.5. (RK-LOKAL) Die vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltete Ausstellung „Der Linienwall. Von der Befestigungsanlage zum Gürtel“ ist nun gemeinsam mit der Festwochenausstellung „Verkehrsentwicklung in Hernals — Die Vorortelinie“ im Bezirksmuseum Hernals, Elterleinplatz (im Gebäude der Zentralsparkasse), bis Ende Juni jeweils Montag von 16 bis 20 Uhr (Pfingstmontag ausgenommen) und jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr zu sehen.

Die beiden Ausstellungen werden am Montag, dem 18. Mai, um 18.30 Uhr, von Bezirksvorsteher Robert PFLEGER nach einführenden Worten von Dr. Wolfgang MAYER (Wiener Stadt- und Landesarchiv) eröffnet. (Schluß) am/rr

Bereits am 17. Mai 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Fünf Jahre Patientencafe Lainz

Wien, 16.5. (RK-LOKAL) Mit einem Fest feierten dieser Tage die Mitarbeiter und Besucher des Patientencafes Lainz das fünfjährige Bestehen dieser Einrichtung.

Das Patientencafe Lainz versteht sich als Initiative, um der Vereinsamung der Pflegeheimbewohner entgegenzuwirken und wurde im Laufe seines Bestehens nicht nur zu einem Treffpunkt, sondern auch zu einem Bildungs- und Kulturzentrum, in dem die Volkshochschule Hietzing regelmäßig Unterhaltungsnachmittage und Kreativkurse abhält. (Schluß)
jel/gg

Bereits am 16. Mai 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Galerie Thaliastraße eröffnet

„Wienerlied in Ottakring“

Wien, 16.5. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA eröffnete am Freitag die diesjährige „Galerie Thaliastraße“, die dem Thema „Das Wienerlied in Ottakring“ gewidmet ist.

Die Galerie Thaliastraße findet heuer zum achten Mal statt und hat damit bereits Tradition. Über 80 Geschäfte zwischen Gürtel und Sulmgasse beteiligen sich an der Aktion, indem sie das Wienerlied-Thema in ihre Auslagengestaltung einbeziehen. Die „Wienerlied-Auslagen“ werden rund drei Wochen zu sehen sein. (Schluß) gab/gg

Bereits am 16. Mai 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Spielgeräte für Kindergärten

Wien, 17.5. (RK-LOKAL) Spielgeräte für zwei Kindertagesheime der Stadt Wien spendete dieser Tage die Firma Mobil-Oil. Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL übernahm die Geräte, die in den Kindergärten Kürschnergasse 3 und Bunsengasse 8 im 21. Bezirk aufgestellt werden. Seit dem Jahr 1979 stattet diese Firma jährlich einige Kindertagesheime, die über geeignete Freiflächen verfügen, aus. (Schluß) jel/gg

Bereits am 17. Mai 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

„Der unsterbliche Kasperl“

Konservatorium der Stadt Wien zeigt Szenen, Texte und Varianten

Wien, 18.5. (RK-KULTUR/LOKAL) „Der unsterbliche Kasperl“ — unter diesem Titel zeigen die Schauspielstudenten des Konservatoriums der Stadt Wien am Donnerstag, dem 21. Mai, um 19.30 Uhr, und am Freitag, dem 22. Mai, um 20 Uhr, Szenen, Texte und Varianten von Nestroy, Polgar, Altenberg, Qualtinger und anderen. Karten für diese Vorstellungen, die unter der Regie der Leiterin der Schauspielklasse, Prof. Elfriede OTT, erarbeitet wurden, gibt es im Konservatorium der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4a. (Schluß) jel/gg

50. Todestag von Alfred Adler

Wien, 18.5. (RK-KULTUR) Alfred Adler wurde am 7. Februar 1870 in Wien geboren. Er studierte an der Wiener Universität Medizin und befaßte sich bereits in seinen Studienjahren sehr intensiv mit psychologischen Fragen. Eine lange Freundschaft verband ihn mit Sigmund Freud, der damals scharf angegriffen wurde und den er 1907 in einer öffentlichen Polemik glänzend verteidigte. Allerdings rissen die Beziehungen zu Freud 1911 ab, als Adler eine eigene Richtung der Tiefenpsychologie (Individualpsychologie) begründete. Er lehrte an den Wiener Volkshochschulen und am Wiener Pädagogischen Institut, bis er schließlich 1927 zu Gastvorlesungen nach Amerika eingeladen wurde. 1929 erhielt er am Long Island College of Medicine in New York den ersten Lehrstuhl für Psychologie. Am 28. Mai 1937 verstarb Alfred Adler während einer Vortragsreihe in Aberdeen, in den USA. (Schluß) red/rr

Viel Platz zum Spielen: Neuer Kinderspielplatz Im Liechtensteinpark

Wien, 18.5. (RK-LOKAL) Von der kleinen Seilbahn am Hang bis zum Platz für's Tempelhüpfen hat der neue Kinderspielplatz im Liechtensteinpark im 9. Bezirk alles, was sich spielende Kinder nur wünschen können. Auf einem rund 6.000 Quadratmeter großen Areal, das die Stadt Wien von der Liechtenstein'schen Verwaltung gepachtet hat, gestaltete das Stadtgartenamt um 4,5 Millionen Schilling einen attraktiven Spielbereich, der am Donnerstag, dem 21. Mai, um 17 Uhr von Stadtrat Helmut BRAUN mit einem kleinen Parkfest eröffnet werden.

Der neue Spielplatz im Liechtensteinpark ist das Ergebnis einer unkonventionellen Vorgangsweise der Stadt Wien, die erstmals von Privaten ein Stück Parkfläche gepachtet hat, um es der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Möglich wurde diese Vorgangsweise jedoch nur, weil alle Beteiligten — die Bezirksvertretung des 9. Bezirks ebenso wie die Liechtenstein'sche Verwaltung — im Sinne der Bürger großes Interesse an dieser Lösung zeigten. Eine große Fläche des Parks steht damit der Bevölkerung uneingeschränkt zur Verfügung.

Der neue Kinderspielplatz im privaten Park umfaßt unter anderem einen großen Bereich mit Spielgeräten, Schaukeln und Turngeräten. Unter den Bäumen des Parks stehen Tischtennistische. Es gibt ein Spielhäuschen, am Hang eine Seilbahn, und die Kinder haben die Möglichkeit für Geländespiele bzw. zum Rodeln im Winter.

Ein eigens abgeschirmter Kleinkinderspielbereich in einem besonders sonnigen Teil des Parks verfügt ebenfalls über Spielgeräte und eine Sandgrube.

Fußballspielern steht eine eigene Rasenfläche zur Verfügung. Eine weitere, kleinere Grünfläche ist für Federball gedacht. Auf befestigten Plätzen kann man Tempelhüpfen oder Schnurspringen. Zum Ausprobieren des künstlerischen Talents fordert die Malsäule heraus. Die Wege des Kinderspielplatzes wurden so gestaltet, daß sie auch mit Dreirädern, Kinderwagen oder Rollschuhen benützt werden können. Trinkbrunnen und WC-Anlagen wurden ebenfalls errichtet.

Für den Kinderspielplatz wurde beim Liechtensteinpark auch ein zusätzlicher Zugang gebaut — im nordöstlichen Bereich des Parks an der Liechtensteinstraße gegenüber Nr. 61. (Schluß) hrs/bs

Denzelgründe: Information der Bevölkerung

Wien, 18.5. (RK-KOMMUNAL) Vorschläge für eine städtebauliche Einbindung beziehungsweise Abgrenzung des geplanten Parks auf den Denzelgründen zur Wienzeile werden nun im Rahmen einer Ausstellung im Bezirksamt präsentiert: Am Mittwoch, dem 20. Mai, um 18 Uhr, findet im Bezirksamt (6, Amerlingstraße 11) eine öffentliche Veranstaltung mit Bezirksvorsteher Mag. Kurt PINT und seinen Stellvertretern Walter SEIDL und Karl GREILINGER sowie den beteiligten Architekten statt. Anschließend ist die Ausstellung bis zum 26. Mai während der Amtsstunden zugänglich.

Um eine optimale Gestaltung des Grenzbereiches Park — Wienzeile zu finden, hatte die Magistratsabteilung 19 ein Gutachterverfahren durchgeführt. Die Ergebnisse werden nun der Bevölkerung präsentiert und zur Diskussion gestellt. (Schluß) ger/rr

Wiens Stadtplanung auf internationalem „Prüfstand“

Experten aus München, Hamburg und Zürich beim ersten „Stadtgespräch“ in Wien

Wien, 18.5. (RK-KOMMUNAL) Heute, Montag, begann im Wiener Rathaus ein dreitägiges „Stadtgespräch“ zwischen Spitzenbeamten der Planungsämter von Wien, München, Hamburg und Zürich. Es ist dies der Auftakt zu einer engen Zusammenarbeit der vier Städte bei der Bewältigung von Problemen der Zukunft.

Um einen intensiven Erfahrungsaustausch und eine kritische Beurteilung auf fundierter Basis zu ermöglichen, sind die Delegationen bewußt klein gehalten. Sie umfassen je vier bis sechs Experten verschiedenster Planungssparten, die durchwegs leitende Beamte und zum Teil auch international bekannte Fachleute sind.

In diesem Expertenforum stellt Wien seine Stadtentwicklungspolitik und ihre konkreten Auswirkungen auf den internationalen „Prüfstand“. Speziell geht es dabei um die innovativen Verfahren für komplexe Planungsaufgaben, wie sie bei der Donauinsel, dem Gürtelbereich und dem Donauraum zur Anwendung gelangten bzw. gelangen. Aber auch die Problematik Stadt-Umland, Aufgaben der Stadterneuerung, Umweltfragen, Verkehrspolitik sowie Finanz- und Wirtschaftspolitik stehen zur Debatte.

Wien erwartet sich von diesem ersten „Stadtgespräch“ eine nüchterne Beurteilung seiner Stadtplanung durch die Experten der anderen Städte. Das betonte Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN bei der Begrüßung der Teilnehmer. Wien könne auf durchaus beispielgebende Verfahren für mehrstufige, partizipatorische Planungsprozesse verweisen. Diese sollen aufgrund von Erfahrungen in anderen Städten weiterentwickelt werden. Die gegenseitige, ideelle Hilfe sei das Ziel der Zusammenarbeit zwischen den vier Städten. (Schluß) ger/gg

Halbe Milliarde Einsparung beim SMZ-Ost-Spital

Begleitende Kontrolle durch Dr. Stefan Koller

Wien, 18.5. (RK-KOMMUNAL) Das neue Krankenhaus im Sozialmedizinischen Zentrum Ost wird voraussichtlich eine halbe Milliarde Schilling billiger werden als geplant. Dies haben neueste Berechnungen ergeben, weil bereits beim Rohbau Einsparungen erzielt wurden, und die derzeitigen Ausschreibungen geringere Kosten als ursprünglich angenommen erwarten lassen. Das wurde in der letzten Bauausschußsitzung bekannt, an der auch Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER und der Donaustädter Bezirksvorsteher Albert SCHULTZ teilnahmen. Auch der Ziviltechniker, Dipl.-Ing. Dr. Stefan KOLLER, der seit Jahresbeginn mit der begleitenden Kontrolle für den Spitalsneubau beauftragt ist, bestätigte die Einsparungen.

Die Arbeiten laufen planmäßig, auf der Baustelle sind durchschnittlich 200 Beschäftigte tätig. Die zahlreichen Installationsarbeiten unterschiedlichster Art werden gegenwärtig ausgeschrieben oder wurden bereits begonnen. In den nächsten Wochen fällt die Entscheidung über die farbliche Gestaltung der Außenfassade, mit dem Ziel, den Patienten, aber auch dem Personal eine möglichst wohnliche Atmosphäre zu bieten. (Schluß) and/rr

Historische Kommission ersucht Bevölkerung um Mithilfe

Vereinsdokumente gesucht

Wien, 18.5. (RK-LOKAL) Die Historische Kommission des Wiener Stadt- und Landesarchivs ersucht die Wienerinnen und Wiener wieder einmal um Hilfe. Diesmal geht's um „Vereinsgeschichte“. „Kaum ein anderer Bereich ist so schlecht dokumentiert wie dieser“, meint der Direktor des Wiener Stadt- und Landesarchivs, Hofrat Univ.-Prof. Dr. Felix CZEIKE. „Dabei stellt das Vereinsleben in Österreich, besonders aber in Wien, einen wesentlichen Bestandteil des Zusammenlebens der Menschen dar.“

Es ist nur schwer vorstellbar, so Czeike, daß es einen Wiener gibt, der nicht mit irgendeinem Verein zu tun hätte. Vereine übernehmen in Wien Aufgaben, die die öffentliche Hand gar nicht in dem Maße durchführen kann. Freizeit und Hobby, Sport und Vergnügen, Kultur und Bildung — vielfältige Ziele, die das tägliche Leben von Menschen prägen und für Viele Lebensinhalte bedeuten, werden von Vereinen verfolgt. Die Historische Kommission möchte die vielen Initiativen und Engagements in entsprechender Form dokumentieren und damit verhindern, daß vieles, was auf Vereins-ebene getan wurde, in Vergessenheit gerät. Czeike appellierte besonders an Vereinsfunktionäre. „Material, das der Historischen Kommission zur Verfügung gestellt wird, bleibt immer erhalten. So gesehen bleibt ein Verein, der längst nicht mehr existiert, am Leben“.

Was wird gesucht?

Die Historische Kommission ist an einer reichen Palette aus dem Vereinsleben interessiert, ob es nun um Vereine aus der Zeit der Monarchie, aus der Zwischenkriegs- oder Nachkriegszeit geht. Statuten, Mitgliedsausweise, Abzeichen, Einladungen, Veranstaltungsprogramme, Nachrichtenblätter und Zeitschriften, Tätigkeitsberichte, Sitzungsprotokolle und Hauptversammlungsprotokolle sind ebenso geeignete Unterlagen wie Organisationshandbücher, Statistiken, Mitgliederverzeichnisse, Jahrbücher, Werbeschriften, Chroniken und Festschriften. Aber auch Ehrenpreise und Ehrenurkunden, Fotos sowie persönliche Erlebnisberichte und Erinnerungen über Vereinstätigkeiten sind erwünscht.

Ein besonderer Glücksfall wäre es natürlich, wenn die Historische Kommission ein geschlossenes Vereinsarchiv (es kann auch ungeordnet sein) übernehmen könnte, das irgendwo Platz wegnimmt oder nach Auflösung eines Vereins von einem seiner Funktionäre „gerettet“ wurde. Die Historische Kommission ist an solchen Materialien interessiert, ob sie nun von Einzelpersonen oder von Vereinen zur Verfügung gestellt werden — sei es als Geschenk, zur Verwahrung oder auch nur kurzfristig zum Zweck der fotografischen Reproduktion.

Für alle, die mithelfen wollen: Die Historische Kommission ist im Rathaus, Wien 1, Stiege 6, 1. Stock, Zimmer 328, Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, zu erreichen. Nähere Auskünfte sind unter der Telefonnummer 42 800/DW 2707 zu erhalten. (Schluß) am/bs

Grätzlfest in der Josefstadt

Zaubershow, Operette, Evergreen, Quiz

Wien, 18.5. (RK-LOKAL) Ein buntes Programm mit Unterhaltungsmöglichkeiten für jung und alt, wie zum Beispiel Kinderanimation, Zaubereien, Operettenmusik sowie ein Musikquiz gibt es im Rahmen eines Grätzlfestes kommenden Donnerstag, den 21. Mai, am Platz vor der Schlosserinnung, Ecke Wickenburggasse — Tulpengasse, im 8. Bezirk. Veranstalter des Festes ist der Kulturverein „Freunde der Josefstadt“, der dieses Fest mit Unterstützung des Wiener Volksbildungswerkes und des Kulturamtes der Stadt Wien durchführen wird.

Das Grätzlfest beginnt um 15 Uhr und dauert bis 18.30 Uhr. Für die Unterhaltung der Besucher sorgen unter anderem:

Das „Universum-Quartett“, ein Volksmusikensemble, eine Zaubershow, Parodien, eine Show-Tanzgruppe sowie ein großes Operettenkonzert. Die Galerie Wickenburg veranstaltet lustige Spiele für Kinder und bietet außerdem die Möglichkeit zum Zeichnen und Töpfern.

Besucher, die sich in der Musik der 50er Jahre gut auskennen, können bei einem Musikquiz Preise gewinnen. Darüberhinaus wird selbstverständlich auch für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt werden. Der Eintritt zu sämtlichen Aktivitäten ist frei. (Schluß) zi/rr

Spittelau: Müllverbrennungsanlage kaum beschädigt

Nur Abbruch der „Spitzenkessel“ erforderlich

Wien, 18.5. (RK-KOMMUNAL) Die Ursache des Brandes im Fernheizwerk Spittelau ist noch ungeklärt. Wie die Heizbetriebe Wien mitteilen, müssen die beiden Ölkessel und die Rauchgasreinigungsanlage abgebrochen werden, während an der eigentlichen Müllverbrennungsanlage kaum Schaden entstanden ist. Hier muß im wesentlichen das Dach erneuert werden. Das Fernheizwerk Spittelau hatte eine Leistung von 230 Megawatt, davon wurden rund 60 MW in der Müllverbrennungsanlage erzeugt, der Rest über die Ölkessel. Ein Abbruch der fast unbeschädigten Müllverbrennungsanlage wäre laut HBW wirtschaftlich nicht zu vertreten. (Schluß) roh/rr

ÖVP – „Kulturförderung in der Krise“

Busek zur Brandkatastrophe in der Spittelau

Wien, 18.5. (RK-KULTUR/KOMMUNAL) Im Pressegespräch der ÖVP bezeichneten am Montag Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Gemeinderat Mag. Robert KAUER den Zustand des Wiener Kulturbudgets als krisenhaft. Das Kulturbudget stagniere seit Jahren bei rund einem Prozent des Budgets, wobei annähernd zwei Drittel für Großinstitutionen verwendet werden müßten. Teure Prestige-Aktionen, wie die Festwochen-Eröffnung oder das Blasmusikfest, würden dazu beitragen, den Spielraum des Kulturbudgets für Förderungen vor allem im Bereich der nichtetablierten Kultur einzuengen. Die Schuldenstände verschiedener Bühnen, vor allem des Raimundtheaters mit 140 Millionen, sei aus dem Kulturbudget nicht zu finanzieren. Neben einer Entschuldungsaktion für dieses Theater schlug die ÖVP unter anderem einen Produktionskostenförderungsfonds für darstellende Kunst, die Einstellung von 20 jungen Künstlern durch die Stadt Wien und die Entsteuerung kultureller Veranstaltungen vor.

Busek: Unabhängige Kommission soll Brandursache in der Spittelau prüfen

Zur Brandkatastrophe in der Müllverbrennungsanlage Spittelau forderte Busek eine unabhängige Kommission zur Prüfung der Brandursache. Das sei deshalb so wichtig, da die Stadt Wien in der MVA Flötzersteig und in der EBS Anlagen mit der gleichen Technologie betreibe. Außerdem meinte Busek, daß man in Zusammenhang mit der Wiedererrichtung der Müllverbrennungsanlage auch gleichzeitig den Standort Spittelau überdenken sollte. Die Müllvermeidung sollte nun konsequent forciert werden, da dies die wirksamste Art der Lösung des Müllproblems in der Großstadt ist. (Schluß) gab/rr